



Natur erhalten durch Nutzung von Baureserven

Euregionaler Baupreis 2000

Die Aachener Stiftung Kathy Beys widmet dem Bauen und Wohnen eines ihrer primären Handlungsfelder. Sie hat daher bereits im letzten Jahr einen Preis für Nachhaltiges Bauen ins Leben gerufen, der jetzt erstmalig grenzüberschreitend ausgelobt wird. Schirmherr ist Landesbauminister Michael Vesper.

Schwerpunktthema des Jahres 2000 ist der sparsame Umgang mit Bodenflächen. Auch wenn im § 1a des Baugesetzbuches gefordert wird: »Mit Grund und Boden soll sparsam und schonend umgegangen werden...«, ist die Realität von nahezu ungebremstem Wachstum der Siedlungsflächen gekennzeichnet.

Das statistische Bundesamt errechnete kürzlich, dass bei Fortschreibung dieser Entwicklung die Bundesrepublik in 81 Jahren ausschließlich aus Siedlungsflächen bestehen würde.

Zum Auswahlverfahren um den Baupreis 2000 der Aachener Stiftung Kathy Beys können herausragende städtebauliche Maßnahmen, Gebäude bzw. Umbauten/Umnutzungen eingereicht werden, die zeigen, wie es möglich ist, zusätzliche, qualitätvolle Wohn- und/oder Nutzfläche zu schaffen, ohne zum Siedlungsflächenwachstum beizutragen (Innenentwicklung).

Dies sind z. B. Bauten auf ehemals anders genutzten Grundstücksflächen (Gewerbebrachen etc.), Aufstockungen, Baulückenschließungen oder Dachgeschossausbauten. Zusätzlich sollen die übrigen Kriterien des Nachhaltigen

Bauens berücksichtigt worden sein. Der Umfang der Maßnahmen soll mindestens 2 Wohneinheiten bzw. 200 m² Nutzfläche betragen. Die Maßnahmen sollen in dem Zeitraum zwischen 1996 bis zur Preisverleihung fertiggestellt worden sein.

Preise:

Es werden ein Preis und zwei Anerkennungen vergeben. Das Preisgeld beträgt 5 000 Euro.

Ausloberin:

Wettbewerbsbeiträge sind an die Ausloberin einzusenden: Aachener Stiftung Kathy Beys
Stichwort »Baupreis 2000«
Schmiedstraße 3
52062 Aachen
Tel. +49(0)241-4 09 29-0
Fax +49(0)241-4 09 29-20
www.aachener-stiftung.de

Auskunft und Wettbewerbsbetreuung:

Fred Ranft,
Tel. +49(0)241-3 85 11

Termine:

Einsendeschluß: 28. 2. 2000
1. Jurysitzung: Ende März 2000
Workshop mit Zwischenpräsentation: 11. 5. 2000
2. Jurysitzung: Ende Mai 2000
Nominierung: Mitte Juni 2000
Preisverleihung: 1. 9. 2000

Einzureichende Unterlagen:

- Lageplan, Grundrisse, Schnitte, Ansichten, Details, Fotos

- Erläuterungsbericht mit Angaben zu Art, Nutzung, Größe, Kosten, Alter des Gebäudes
 - Baukonstruktion (Wand, Dach, Decke, Fenster)
 - Haustechnik (Art der Beheizung/Warmwasserbereitung)
 - und den weiteren Kriterien des Nachhaltigen Bauens
- Adressen, Telefon (Architekt, Bauherr)

Beurteilungskriterien:

Primäres Ziel ist die Schaffung neuer Wohn- und/oder Nutzflächen (weitgehend) bei gleichzeitigem sparsamem und schonendem Umgang mit Bodenflächen (keine Vermehrung der Siedlungsflächen, möglichst geringe Versiegelung der Bodenflächen).

Darüber hinaus ist der effektive Umgang mit Energie und Wasser, die Verwendung umweltfreundlicher Baustoffe und die Verbesserung des Kleinklimas von Bedeutung.

Außerdem sollen die Gebäude ein hohes Maß gestalterischer Qualität, Wohnqualität bzw. Qualität des Arbeitsumfeldes aufweisen.

Teilnahmeberechtigt:

Architekten, Planer und/oder Bauherren (auch Wohnungsbaugesellschaften und Kommunen).

Zulassungsbereich:

Zugelassen sind Maßnahmen/Projekte aus dem Gebiet der Euregio Maas-Rhein.

Wettbewerbssprache:

Wettbewerbssprache ist deutsch (Erläuterungsbericht). Pläne können in deutsch, französisch oder niederländisch beschriftet sein.

Jury:

- Dr. Martin Gerth (Architekt,

1988 wurde die Stiftung von der Aachener Unternehmerin Kathy Beys-Baldin aus ökologischer Sorge und aus unternehmerischer Verantwortung für das Gemeinwohl gegründet. Nach dem Tod der Stifterin wird die Aachener Stiftung Kathy Beys eine der großen privaten Umweltstiftungen in Deutschland. Die Stiftung hat von ihrer Stifterin den Auftrag bekommen, einen Beitrag »zur Erhaltung der natürlichen Umwelt und der Lebensbedingungen für Mensch und Tier« (Satzung) zu leisten. Der Gedanke des Erhaltes unserer natürlichen Umwelt wird im öffentlichen Problembewusstsein zunehmend zurückgedrängt. Die Stiftung setzt hier an, sie will den Gedanken der Nachhaltigkeit, des der Zukunft verantwortlich verpflichteten Handelns, positiv in das Bewusstsein bringen.

In einer stark auf wirtschaftliche Kriterien ausgerichteten Technologiegesellschaft wie der Bundesrepublik Deutschland muss man diesen Gedanken folglich auf wirtschaftliche Prozesse ausrichten. Die Stiftung konzentriert sich primär auf die Frage, wie wirtschaftliche Prozesse ökologisch verträglicher strukturiert werden können. Hier ist der Kernansatz zur Umsetzung einer veränderten ökologischen Lebensweise zu sehen.

Landesinstitut für Bauwesen, Aachen)

- Dipl.-Ing. Norbert Heyers (Architekt, Aachen)
 - Prof. A.H.J. Kirkels (Dubo-Centrum, Heerlen, NL)
 - Prof. Hilde Schröteler von Brandt (Stadtplanerin, Aachen)
 - Stephanie Weis-Gerhardt M.A. (Geschäftsführerin der Aachener Stiftung Kathy Beys)
 - NN (B)
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.